

## Presseinformation des VEK

### ***Demokratie leben: Ist Elternbeteiligung im Kita-Bereich noch ernst gemeint? Land kürzt Mittel für Landeselternvertretung erheblich***

Rendsburg, 10.2.11. Die Elternbeteiligung im Kita-Bereich auf Landesebene wurde mit der Novelle des KiTaG 2005 im Gesetz verankert: Die Landeselternvertretung für Kindertageseinrichtungen (LEV) in Schleswig-Holstein wurde installiert – als politischer Wille, der quer durch alle Parteien Zustimmung fand. Längst überfällig und eigentlich eine Selbstverständlichkeit in einem demokratischen Gemeinwesen.

Für die Landesregierung habe Bildung höchste Priorität, so Peter Harry Carstensen damals dazu in der Regierungserklärung vom 24.5.2005:

*„Jedes Kind muss gefördert werden, damit es gut in die Welt starten kann. Kindertagesstätten leisten dabei eine herausragende Arbeit .... Wir werden den Bildungsauftrag der Kindertagesstätten konkretisieren, die Kooperation von Schule und Kindertagesstätte verbessern und die Mitwirkungsrechte der Eltern festschreiben.“*

Das hört sich gut an. Doch die Wirklichkeit lässt Fragen aufkommen: Wie ernst meint es die Landespolitik mit den Eltern tatsächlich? Sieht sie Eltern nicht vielmehr lediglich als Stimmvieh? Ist Elternbeteiligung also eine reine Formsache und nicht wirklich gewollt? Wird Elternbeteiligung kurzerhand beschnitten, sobald die Elternschaft ihre Stimme nicht als jubelnde Zustimmung zur Politik des zuständigen Bildungsministeriums erhebt?

Soll die Elternbeteiligung ausgehebelt werden?

Zurzeit geht die gewählte(!) LEV genau mit diesem Vorwurf an die Öffentlichkeit. Die landespolitische „Geschichte“ der LEV kann diesen Verdacht leider tatsächlich aufkommen lassen: 2005 Installation der gewählten Landeselternvertretung. Elternbeitragsfreiheit als Köder vor der Landtagswahl 2009. Kurz nach der Wahl, im Frühjahr 2010, Rücknahme der Beitragsfreiheit - ohne Einbindung der LEV in die Entscheidungsfindung. Massive Kritik seitens der Eltern. Behinderung der laufenden „Geschäfte“ der LEV-Arbeit durch Mißkommunikation (unzulängliche bzw. fehlende Kommunikation) im Bildungsministerium. Dann schließlich Kürzung der Landesmittel für die LEV um über 50 Prozent im Dezember 2010.

Die Kürzung der Landesmittel für die LEV von 35.000 auf 16.000 € für das Haushaltsjahr 2011 lässt sich aus unserer Sicht allenfalls technokratisch begründen. Wenn denn überhaupt ein politisches Konzept hinter dieser Entscheidung steht, so ist dieses nicht gerade bürgerfreundlich. Möglicherweise lässt sich dahinter tatsächlich nichts anderes vermuten als eine bewusste Einschränkung der Mitwirkungsrechte für die Eltern: Mit den finanziellen Mitteln werden den Eltern praktisch Handlungsmöglichkeiten wieder entzogen.

Für uns gibt es da nur eines: Die Eltern nicht vergraulen sondern die Fehlentscheidung des Landtages vom 15.12.2010 schleunigst korrigieren. Noch ist Zeit dazu.

*Der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) vertritt die Interessen von rund 600 Kindertageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft im Lande. Die evangelischen Einrichtungen sind mit insgesamt etwa 32.000 Kita-Plätzen marktführend in Schleswig-Holstein. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordelbischen Kirche.*

*Mehr Infos:*

*Markus Potten, VEK-Geschäftsführer*

*Tel. (0 43 31)593-171, Fax (0 43 31)593-296, Email: [vek-rendsburg@diakonie-sh.de](mailto:vek-rendsburg@diakonie-sh.de)*

*Angelika Wurth, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

*Tel. (0 43 31)593-1 74, Fax (0 43 31)5 93-2 96, Email: [vek-wurth@diakonie-sh.de](mailto:vek-wurth@diakonie-sh.de)*